

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 02.02.2012

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 22. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 31.01.2012****öffentlich****5.5 Ergebnis des Verkehrsgutachtens Domumgebung/Breslauer Platz
Grundlage der weiteren Planung im Bereich Domumgebung
4252/2011**

Herr Küßner von Dr. Brenner Ingenieure trägt anhand einer Power-Point-Präsentation ausführlich die wesentlichen Ergebnisse und Erkenntnisse des Verkehrsgutachtens vor.

RM Möring ist seitens der CDU-Fraktion nicht davon überzeugt, dass sich der abfließende Verkehr Am Domhof verringern werde. Es werde nach seiner Einschätzung auch weiterhin in erster Linie Ziel- und Quellverkehr erzeugt; der Durchgangsverkehr durch die Altstadt hingegen werde sich vermutlich auch künftig im Rahmen halten. Von Interesse seien für ihn belastbare Daten und er bitte um Mitteilung, auf welcher Basis etwaige Zählungen vorgenommen wurden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, erläutert, dass belastbare Zahlen derzeit aufgrund der Baustellen nicht benannt werden können. Hier habe die Verwaltung vielmehr auf Daten aus dem in Arbeit befindlichen Verkehrskonzept Altstadt/City und Zählungen aus anderen Parkhäusern zurückgegriffen und diese dann vergleichbar abgebildet.

Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen moniert RM Tull, dass die Belange von Fußgängern und Radfahrer im vorliegenden Gutachten in keiner Weise berücksichtigt wurden und ihre Fraktion daher in der heutigen Sitzung keine Entscheidung treffen könne. Sie schläge vor, sich zum Diskussionsaustausch in kleiner Runde mit den Kollegen des federführenden Stadtentwicklungsausschusses zusammenzusetzen.

RM Kirchmeyer spricht für die FDP-Fraktion die eher unattraktiven Stützen an und möchte wissen, in wie weit diese abgebrochen werden können und welche Kosten dies verursachen würde.

BG Streitberger führt aus, dass der Abriss von 1 Stützenachse ca. 40.000 € kosten werde; diese seien in die Untersuchung auch eingespeist worden. Er macht weiterhin deutlich, dass der Ort dringend eine Aufwertung benötige; es müsse hier eine erstklassige Gestaltung für einen erstklassigen Ort gefunden werden. Die Örtlichkeiten seien auch für Fußgänger und Radfahrer sehr unübersichtlich und er stimmt RM Tull insofern zu, als dass deren Belange in die Planungen noch eingebracht werden müssen. Dies erachte er jedoch als problemlos.

SE Preckel spricht die Einfahrt in die Philharmonie an und wirft die Frage auf, ob die Einfahrt gedreht werden könne.

Herr Küßner zeigt anhand von Plänen die Möglichkeiten hierzu auf, macht im Endeffekt jedoch deutlich, dass diese Alternative mehr Nach- als Vorteile aufweise. So müssten beispielsweise aussteigende Fahrgäste auf der „gefährlichen“ der Philharmonie abgewandten Seite aussteigen und zudem müsste auch die Einfahrtssituation ins Parkhaus baulich verändert werden.

RM Möring schlägt vor, die Vorlage ohne Votum in den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen.

Für die SPD-Fraktion merkt RM dos Santos Herrmann an, dass diese die Verwaltungsvorlage grundsätzlich für gut und nachvollziehbar erachte. Dass der Tunnel Richtung Breslauer Platz nicht in die Gestaltung mit einbezogen wurde, sei jedoch eher suboptimal. Aus ihrer Sicht sollte die Verwaltung auch nochmals überdenken, ob die vorgeschlagene Lösung zum Dom-Parkhaus die Beste sei oder ob es nicht auch noch andere Alternativen gebe. Zudem vermisse auch sie mögliche Führungen zum Radverkehr in der Vorlage.

Ausschussvorsitzender Waddey greift den Vorschlag auf, die Vorlage ohne Votum in den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen. Dennoch möchte auch er vor dessen Sitzung ein gemeinsames Gespräch mit den Sprechern. Ggf. könne auch nach der abschließenden Beschlussfassung am 07.02. über verkehrliche Details im hiesigen Ausschuss nochmals diskutiert werden.

Abschließend verweist RM Möring auf das Ungleichgewicht in der Breite der beiden Gehwege im Tunnel. Er empfinde die westliche Seite als repräsentativer und attraktiver, da sich dort das Baptisterium und der Dionysosbrunnen befinden.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in den Stadtentwicklungsausschuss und bittet vor dessen abschließender Beratung ein interfraktionelles Gespräch mit den politischen Sprechern der beiden Ausschüsse durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt